

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **118 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie geht es eigentlich Georges Fust?

Unter dieser Rubrik wird Piero Buchli in den nächsten Ausgaben einigen profilierten und verdienten SVT-Mitgliedern nachspüren und sie interviewen.

Sie sind ein engagiertes Mitglied der SVT. Sie waren lange in der Weiterbildungskommission, davon zwölf Jahre als deren Präsident. Wie sind Sie zu unserer Vereinigung gekommen?

Anlässlich meiner Ausbildung an der Textilfachschule wurden wir Studenten ordentlich bearbeitet, der Berufsvereinigung beizutreten. Den damaligen Beitritt habe ich auch nie bereut.

Haben Sie ein besonders köstliches Erlebnis aus Ihrem Beruf oder Ihrer Mitgliedschaft in der SVT?

Anlässlich einer Geschäftsreise war ich am berühmten «Check-point-Charlie», um von der damaligen DDR in die BRD einzureisen. Mein Gepäck wurde minutiös durchforstet und man fand eine Plastiktüte weissen Staus. Alle Beteuerungen, es handle sich um Abrieb von Spinnzylindern, welcher in unserem Labor untersucht werden sollte, nützten nichts, die strenge Hauptmännin begann ein peinliches Verhör. Erst nach einer Stunde konnte durch Beizug eines Dokumentes eines hohen Beamten aus Berlin Schlimmeres verhütet werden. Ich erhielt hautnahen Anschauungsunterricht der Methoden dieses berühmten Regimes.

Aus der WBK: Unsere «Betriebsausflüge» waren meist ordentlich ambitioniert und für die «normalen» Frauen und Männer unter uns nahezu ein alpiner Leistungstest. So auch damals am Berninapass, als wir uns Walter Borner – fast ein Einheimischer – anvertrauten und loszogen, bis die Steilheit fast keine Grenzen mehr kannte. Wir mussten mit einem Teil der WBK-Gipfelstürmer ein gesichertes Lager errichten. Die Kletterer erreichten dann unter Aufbietung der letzten Kräfte den Gipfel und waren mächtig stolz.

Was haben Sie an Ihrer Tätigkeit in der SVT am meisten geschätzt?

**Durch einen Fehler der Redaktion wurde im Heft 2011/5 dieser Beitrag nicht vollständig abgedruckt*

Die ideale Kombination zwischen Pflege der Kameradschaft, Weiterbildung und Aufbau eines textilen Netzwerkes.

Was denken Sie über die neuen Trends der Schweizerischen Textilvereinigungen?

Es wird Zeit für einen Schulterchluss der Textilverbände. Nur damit kann eine attraktive Dienstleistung zugunsten der verbleibenden Mitglieder sichergestellt werden. Ein erster Schritt mit der SVTC ist rasch umsetzbar.

Wenn Sie nochmals von vorne anfangen könnten, was würden Sie ändern?

Ich würde der Textilindustrie treu bleiben, mich aber nicht mehr auf der rein technischen Ebene ausbilden, sondern über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung eine Kaderfunktion anstreben.

Was freut Sie besonders im Leben?

Berufliche Erfolge und die Pflege andauernder zwischenmenschlicher Beziehungen haben mich im Leben besonders gefreut. Heute im fortgeschrittenen Alter sind es besonders die vier Enkelinnen und junge Menschen generell, denen ich meine Lebenserfahrung vermitteln möchte.

Was ärgert Sie besonders im Leben?



Georges Fust

Es ärgert mich sehr, dass Toleranz und Ausgewogenheit in der Gesellschaft an Wert verloren haben und je länger je mehr extremen Ansichten weichen müssen. Der Gemeinsinn braucht wieder mehr Platz in unserem Leben.

Können Sie uns zum Schluss zuhänden unserer Leserschaft Ihr Lebensmotto bekannt geben.

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Traum!

Was kann ich mit meinen Fähigkeiten tun, um auf dieser wunderbaren Erde einen Fussabdruck zu hinterlassen?

Bei einem Besuch bei Georges Fust konnte ich mich überzeugen, dass unser ehemaliger WBK-Präsident von den schönen Bündner Bergen nicht nur träumt, sondern sie auch fleissig bewandert.

Georges Fust, geb. 2. Februar 1935

Wohnort: Domat/Ems

Berufsausbildung: Textiltechniker STF

Berufliche Tätigkeiten:

Leiter technischer Stab der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG,

Leiter textile Anwendungstechnik der EMS CHEMIE AG Domat/Ems

und Leiter der Betriebsentwicklung, Chef der Marktentwicklung im Unternehmensbereich GRILTECH der EMS CHEMIE AG in Domat/Ems

Nebenberufe:

Lehrbeauftragter an der Schweizerischen Textilfachschule Wattwil,

Fachreferent an Textiltagungen im In- und Ausland

Redaktionsschluss

Heft 1 / 2012:

13. Dezember 2011

Generalversammlung

der SVT:

Freitag, 20. April 2012,

Seedamm Plaza, Pfäffikon